



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 17. November 2022**

Ausgabe 220

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Stadtrat beschließt Wärmefonds für einkommensschwache Haushalte	4
› Fachtag zur Weiterentwicklung der Münchner Stadtteilgesundheit	5
› IT-Referentin Dr. Dornheim in Geschäftsleitung digital@M berufen	6
› Münchner Bürgerpreis: Bewerbungen jetzt einreichen	6
› Thomas-Mann-Gymnasium in MINT-Spitzenförderung aufgenommen	7
› „Die letzten Europäer“: Ausstellungseröffnung im Jüdischen Museum	8
› NS-Dokuzentrum: Rundgang durch die Ausstellung „TO BE SEEN“	9
› Bauzentrum: Online-Vortrag „Solargeräte für die Steckdose“	10
› Stadtmuseum: Workshop in der Musikbaustelle KOLLABS	10
› Kurzfilmabend „Zuschauerkino“ im Filmmuseum	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
 <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, Donnerstag, 17. November, 19 Uhr, Nymphenburger Straße 171b**

Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Ausstellungseröffnung und Buchvorstellung „Neuhausen-Nymphenburger Geschichte(n)“.

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 13 Uhr, Blodigstraße 4**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Empfang zum zehnjährigen Jubiläum des Kulturzentrums 2411.

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 15 Uhr, Pasinger Fabrik, Wagenhalle, August-Exter-Straße 1**

Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßt die Teilnehmer\*innen beim 1. Aktionstag für Familien im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Familienforum“.

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen bitte an Claudia Janke aus dem Fachbereich RBS-Kita per E-Mail an [kita-eltern@muenchen.de](mailto:kita-eltern@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-84353.

Wiederholung

**Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Rathauskantine**

Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Festakt „20 Jahre Blaulichtparty der GdP München“.

**Dienstag, 22. November, 11 Uhr, Lenbachhaus, Georg Knorr-Saal, Luisenstraße 33**

Jahrespressekonferenz des Lenbachhauses München mit Kulturreferent Anton Biebl und dem Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung erbeten per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

**Dienstag, 22. November, 14 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, sprechen zur Veranstaltung „Europäische Dialoge Václav Havels. Umwelt, Grenze, Fake News – Aufgaben der tschechischen Ratspräsidentschaft“. Im Europäischen Jahr der Jugend stehen

dabei junge Menschen im Fokus. Ihre Meinung zu den Themen Fake News, Grenze und Umwelt wird mit ausgewählten Fachleuten interaktiv diskutiert. Die Veranstaltung wird vom Europe Direct München in Kooperation mit dem Adalbert Stifter Verein, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Tschechischen Zentrum organisiert.

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet die Ausstellung „Die letzten Europäer. Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee“. Ebenfalls anwesend sind Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, die Kuratorinnen Felicitas Heimann-Jelinek und Michaela Feurstein-Prasser, sowie Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Montag, 21. November, 11 Uhr. Um Akkreditierung zur Vorbesichtigung wird gebeten per E-Mail an [presse-juedisches-museum@muenchen.de](mailto:presse-juedisches-museum@muenchen.de). Weitere Infos unter [www.juedisches-museum-muenchen.de/die-letzten-europaeer](http://www.juedisches-museum-muenchen.de/die-letzten-europaeer).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47**

Zur Verleihung der Schwabinger Kunstpreise 2022 spricht Kulturreferent Anton Biebl ein Grußwort. Ausgezeichnet werden die Intendantin der Schauburg – Theater für junges Publikum, Andrea Gronemeyer, das Kinderforum van de Loo und die Illustratorin und Künstlerin Barbara von Johnson. Laudationes werden gehalten von Brigitte Korn-Wimmer, Lioba Betten und Dr. Stephan Schmidt.

Die jährlich verliehenen und mit 5.000 Euro dotierten Preise werden gestiftet von der Constantin Film AG, Karl Eisenrieder – Café Münchner Freiheit, der Stadtsparkasse München und der Landeshauptstadt München.

Die Verleihung findet im Bühnenbild des Stücks „King A“ vor geladenen Gästen statt und wird von musikalischen Beiträgen durch die „King A“-Band umrahmt.

**Achtung Redaktionen:** Aufgrund des begrenzten Platzangebots wird um Anmeldung per E-Mail an [schwabingerkunstpreise@muenchen.de](mailto:schwabingerkunstpreise@muenchen.de) gebeten. Weitere Informationen sowie die vollständigen Jurybegründungen unter [www.muenchen.de/schwabinger-kunstpreis](http://www.muenchen.de/schwabinger-kunstpreis).

# Meldungen

## **Stadtrat beschließt Wärmefonds für einkommensschwache Haushalte**

(17.11.2022) Um die steigenden Energiekosten für Menschen mit niedrigem Einkommen abzufedern, hat der Stadtrat im heutigen Sozialausschuss der Einrichtung eines Wärmefonds zugestimmt. Die Stadtwerke München haben dafür Mittel von 20 Millionen Euro bereitgestellt. Die organisatorische Umsetzung und Auszahlung aus diesem Fonds soll in Kooperation der Stadt München mit den Trägern der Freien Wohlfahrt erfolgen.

Antragsberechtigt sind alle Personen, deren monatliches Nettoeinkommen unterhalb der aktuellen Armutsgefährdungsschwelle liegt und die keine Sozialleistungen aus dem SGB II und XII beziehungsweise dem Asylbewerberleistungen beziehen. Die Armutsschwelle für einen Ein-Personenhaushalt liegt aktuell bei 1.540 Euro, für einen Zwei-Personenhaushalt bei 2.310 Euro und für eine Familie mit einem Kind unter 14 Jahren bei 2.770 Euro. Bürger\*innen können die Anträge ab Januar 2023 an verschiedenen Anlaufstellen der Freien Wohlfahrtspflege und in den städtischen Sozialbürgerhäusern stellen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit dem Wärmefonds unterstützt die Stadt München einkommensschwache Bürger\*innen, die ihre Heizkostenrechnungen nicht mehr bezahlen können. Damit die Auszahlungen unbürokratisch und schnell stattfinden können, stellt die Stadt als weitere freiwillige Leistung Zuschüsse an die beteiligten Träger der Freien Wohlfahrt bereit und stockt zusätzliches Personal in den Sozialbürgerhäusern auf. Damit wollen wir vor allem denjenigen unter die Arme greifen, die unter der Energiekrise besonders leiden und keine finanziellen Spielräume haben, um im Winter erhöhte Heizkosten zu stemmen.“

Der Wärmefonds ist auf zwei Jahre ausgelegt und soll eine sozial ausgewogene Unterstützung einkommensschwacher Münchner Haushalte bei der Bewältigung der gestiegenen Kosten für Wärmeenergie (Heizung und Warmwasser) ermöglichen. Auf einer in Kürze freigeschalteten Webseite werden die notwendigen Informationen zukünftig mehrsprachig (inkl. Leichter Sprache) zur Verfügung gestellt. Hier sollen die Bürger\*innen Orientierung finden, ob, wie und wo eine Beantragung von Mitteln aus dem Wärmefonds möglich ist. Weiterhin wird eine Beratungshotline bei der Diakonie eingerichtet, über die die Bürger\*innen Informationen rund um das Thema Unterstützungsmöglichkeiten beim Thema Energiekosten und Wärmefonds erhalten.

### **Fachtag zur Weiterentwicklung der Münchner Stadtteilgesundheit**

(17.11.2022) Beim einem digitalen Fachtag hat die stellvertretende Gesundheitsreferentin Dr. Susanne Herrmann gestern die große Bedeutung der Gesundheitsförderung in den Münchner Stadtteilen hervorgehoben. Rund 170 Teilnehmer\*innen aus den Bereichen Politik, Bildung, Soziales, Gesundheit und Gemeinwesenarbeit waren online zu der Veranstaltung mit dem Titel „Gesundheit vor Ort – Wie gelingt Gesundheitsförderung im Quartier?“ zugeschaltet. Die Impulse der Teilnehmer\*innen fließen in die Weiterentwicklung der Münchner Stadtteilgesundheit ein.

Dr. Susanne Herrmann, stellvertretende Gesundheitsreferentin: „Neben Schulen, Kindertagesstätten, Einkaufsmöglichkeiten oder sozialer Beratung vor Ort ist auch eine gesundheitliche Basisversorgung und eine niederschwellige Gesundheitsberatung im Wohnumfeld der Münchner\*innen wichtig. Der Fachtag hat wichtige Impulse geliefert. Wir werden dem Stadtrat im Frühjahr 2023 ein Konzept zur Weiterentwicklung der Münchner Stadtteilgesundheit vorlegen. Schwerpunkt dieses Konzepts wird neben der Strategie zu den GesundheitsTreffs auch die Erprobung von neuen Konzepten zur Stadtteilgesundheitsförderung und deren Verfestigung sein. Wir werden zudem die Stadtteilgesundheit auch als eines der Handlungsfelder in die Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit einbringen.“

Bei dem Fachtag diskutierten die Teilnehmer\*innen Möglichkeiten, um bereits vorhandene Ansätze weiterzuentwickeln. Es herrschte Konsens darüber, dass eine Stärkung der Gesundheitsförderung in den Münchner Quartieren durch eine noch intensivere Vernetzung mit den Angeboten freier Träger befördert werden kann. Als Beispiele wurden gesunde Mittagessen in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Alten- und Servicezentren sowie niederschwellige und kostengünstige Bildungs- und Mitmachangebote genannt.

Thomas Altgeld von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. bestätigte in seinem Vortrag die Vorgehensweise der Landeshauptstadt München, Stadtteilgesundheit mit den Bürger\*innen zu entwickeln, als richtig und zielführend. Er hob hervor, dass sich mehr Gesundheit vor Ort nur im Dialog mit den Menschen vor Ort herstellen lasse.

Professor Dr. Joachim Westenhöfer von der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg skizzierte in seinem Vortrag zum Praxisforschungs-Projekt „Gesunde Quartiere Hamburg“, welche komplexen ökonomischen, infrastrukturellen und baulichen Problemlagen Stadtteile mit sozialen Herausforderungen häufig vorweisen.

Dr. Susanne Herrmann: „Es geht uns vor allem um die Münchner\*innen, um deren gesundheitliche Chancen es schlecht bestellt ist. Soziale und gesundheitliche Chancen sind eng miteinander verknüpft. Von daher wenden

wir uns vor allem Stadtteilen und Quartieren mit hohen sozialen und damit gesundheitlichen Herausforderungen zu. Einer unserer wichtigsten Ansätze ist es, dass es dafür spezielle Orte im Stadtviertel braucht, die sich dem Thema Gesundheit annehmen: die GesundheitsTreffe. Derzeit haben wir dieses Angebot im Hasenberg. Für Riem ist geplant, Anfang nächsten Jahres einen GesundheitsTreff zu eröffnen, in Freiam soll ab Mitte nächsten Jahres eine solche Einrichtung ihre Türen öffnen. Wir wollen darüber hinaus GesundheitsTreffe auch in weiteren Stadtbezirken anbieten.“

### **IT-Referentin Dr. Dornheim in Geschäftsleitung digital@M berufen**

(17.11.2022) Die IT-Referentin der Landeshauptstadt München, Dr. Laura Dornheim, wird zum 1. Dezember als Geschäftsführerin in die Geschäftsleitung der digital@M GmbH berufen. Die Position ist an die Leitung des IT-Referats gebunden und war bereits Teil der Ausschreibung zur Leitung des IT-Referats. Im Anschluss an die Sitzung des IT-Ausschusses wurde gestern der Vertrag unterzeichnet.

Die digital@M, die im Januar 2019 ihren Betrieb aufgenommen hat, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt. Sie berät die Verwaltung in allen Fragen der Digitalisierung – von der Strategie über agiles Projektmanagement bis hin zu SAP. digital@M ist in zahlreiche zukunftsweisende Projekte der Landeshauptstadt – beispielsweise die Digitalisierungsstrategie, das München Portal der Zukunft und die Einführung der E-Akte – sowie in SAP-Projekte, die Gestaltung von Prozessen und ins Projektmanagement eingebunden.

Geführt wird das Unternehmen von einer Doppelspitze, um operative und strategische Themen gemeinsam zu betrachten. Die operative Geschäftsführung liegt weiterhin bei Peter Janze, der die Digitaltochter mit heute über 60 Mitarbeitenden aufgebaut hat.

Dr. Laura Dornheim: „Die Digitalisierung eröffnet uns immer neue Möglichkeiten, die wir natürlich für unsere Stadt nutzen wollen. Für die Verwaltung ist die Digitalisierung aber auch eine große Herausforderung. Genau dabei unterstützt die digital@M: Die Berater\*innen bringen ihre digitale Expertise nicht als Externe, sondern als Teil der Stadtfamilie ein. Ein klarer Win-Win, weshalb ich mich freue, dieses Erfolgsmodell fortzusetzen.“

Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der digital@M, Stadträtin Micky Wennigatz (SPD/Volt-Fraktion): „Ich beglückwünsche Dr. Laura Dornheim ganz herzlich, auch im Namen des Aufsichtsrates, und freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

### **Münchner Bürgerpreis: Bewerbungen jetzt einreichen**

(17.11.2022) Die Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ lobt in diesem Jahr wieder ihren mit 5.000 Euro dotierten

Preis für besonderes gesellschaftliches und politisches Engagement aus. Die Stiftung möchte junge Menschen zur Stärkung der Demokratie ermutigen, die Wachsamkeit gegenüber antidemokratischen Entwicklungen fördern und zur Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur beitragen. Die Bewerbungsfrist für das Vergabejahr 2023 läuft bis 15. Januar 2023.

Die Ausschreibung des „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region München. Alle zwei Jahre werden Projekte und Aktivitäten ausgezeichnet, die sich aktiv und beispielhaft für Demokratie einsetzen, Zeichen gegen rechtsextremistische Tendenzen und Ausgrenzung setzen und aufklärend im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur wirken. Das Projekt oder Engagement sollte einen Bezug zu München haben. (Buch-)Publikationen können nicht ausgezeichnet werden.

Die von der Münchner Ehrenbürgerin und engagierten Politikerin Professorin Dr. Hildegard Hamm-Brücher (†) ins Leben gerufene Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ wurde im Jahr 2010 gegründet. Sie wird verwaltet und vertreten vom NS-Dokumentationszentrum München.

Weitere Infos zu Stiftung, Preis und den Bewerbungsmöglichkeiten unter [www.muenchen.de/infos/ausschreibung-muenchner-buergerpreis](http://www.muenchen.de/infos/ausschreibung-muenchner-buergerpreis).

### **Thomas-Mann-Gymnasium in MINT-Spitzenförderung aufgenommen**

(17.11.2022) Das Städtische Thomas-Mann-Gymnasium ist aufgrund seines hervorragenden Schulprofils im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) in das nationale Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC aufgenommen worden. Das Gymnasium konnte dabei als eine von nur vier Schulen im Auswahlverfahren 2022 überzeugen. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 13 Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet beworben.

Nun steht den Schüler\*innen, Lehrkräften sowie der Schulleitung des städtischen Gymnasiums ein vielfältiges Angebot an hochkarätigen Förderprogrammen und innovativen Veranstaltungsformaten offen. Hinzu kommen Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung unter MINT-profilierten Schulen über Bundesländergrenzen hinweg.

Als MINT-EC-Schulen dürfen die erfolgreichen Bewerber zukünftig zudem das von der Kultusministerkonferenz der Länder anerkannte MINT-EC-Zertifikat verleihen. Das Zertifikat würdigt das MINT-Engagement von Schülerinnen und Schülern während ihrer gesamten Schullaufbahn. Es bietet Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen eine verlässliche, von den Schulsystemen der Länder unabhängige Einordnung der Schülerleistungen.

### **MINT-EC – Das nationale Excellence-Schulnetzwerk**

MINT-EC ist das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Es wurde im Jahr 2000 auf Initiative der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gegründet und arbeitet eng mit deren regionalen Bildungsinitiativen zusammen.

Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem MINT-Profil können sich einmal im Jahr für die Aufnahme in das Schulnetzwerk bewerben. Eine unabhängige Fachjury mit Vertreter\*innen aus Verbänden, Stiftungen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und der Schulverwaltung bewerten die Schulen hinsichtlich der Quantität und der Qualität ihrer Angebote. Neben Leistungskursen bzw. äquivalenten Kursen, der gezielten Förderung von Schüler\*innen in Spitze und Breite und Möglichkeiten zu experimentell-forschendem Lernen werden außerdem Kooperationen mit regionalen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ erwartet.

MINT-EC bietet ein breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schüler\*innen sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte und Schulleitungen. Das Netzwerk mit derzeit 338 zertifizierten Schulen mit rund 350.000 Schüler\*innen sowie 29.000 Lehrkräften steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz der Länder. Hauptförderer von MINT-EC sind der Arbeitgeberverband Gesamtmetall im Rahmen der Initiative think ING. sowie die Siemens Stiftung und die bayerischen Arbeitgeberverbände bayme vbm und vbw.

### **„Die letzten Europäer“: Ausstellungseröffnung im Jüdischen Museum**

(17.11.2022) Das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, eröffnet am Dienstag, 22. November, 19 Uhr, die Ausstellung „Die letzten Europäer. Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee“. Sie ist von Mittwoch, 23. November, bis 21. Mai 2023 für die Öffentlichkeit zugänglich.

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist Europa von einem Rückfall in nationalistische und menschenfeindliche Ideologien bedroht. Der europäische Imperativ „Nie wieder!“ wird von vielen in Frage gestellt. Zugleich entdecken Europas Nationalisten ihre eigene Fantasie vom „christlich-jüdischen Abendland“ – als Kampfbegriff gegen Zuwanderung und Integration.

Was war das „Projekt Europa“ und was ist daraus geworden? Und was wird aus ihm werden? Ist die europäische Gemeinschaft in Zeiten beunruhigender globaler Herausforderungen – und nicht nur im Zeichen der Corona-Pandemie, der Klimakrise und des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine – noch weiter auseinander statt näher zusammengerückt?



Werden nationale Interessen immer mehr gegen europäische Lösungen ausgespielt?

Vor dem Hintergrund dieser Fragen blickt das Jüdische Museum München auf jüdische Individuen, die angesichts der Zerstörung Europas im 20. Jahrhundert nationale und kulturelle Grenzen überschritten, die universelle Geltung von Menschenrechten erneut einforderten und vehement einen europäischen Traum verfolgten. Anhand ihres Engagements für ein geeintes und friedliches Europa erkundet die Ausstellung gleichzeitig dessen neuerliche Bedrohung.

Das Museum öffnet sich zu einem Ort der Debatte über die Zukunft Europas, über die reale und die ideelle Substanz der Europäischen Union, über Gefährdungen und Chancen, über zukunftsweisende und überkommene Konzepte. Über die europäische Aufklärung wird hier ebenso zu streiten sein wie über ihre Kinder: Säkularisierung und Moderne, Emanzipation und Partizipation, Nationalismus und Chauvinismus, Kolonialismus und Kapitalismus.

Die Ausstellung wurde im Jüdischen Museum Hohenems realisiert und für das Jüdische Museum München angepasst und erweitert.

Anmeldungen zur Eröffnung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-letzten-europaeer-eroeffnung>. Der Zugang zum Museum ist barrierefrei; Gehörlose und hörbeeinträchtigte Menschen haben die Möglichkeit, die Eröffnungsreden mit Gebärdensprachdolmetschung zu verfolgen.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **NS-Dokuzentrum: Rundgang durch die Ausstellung „TO BE SEEN“**

(17.11.2022) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Dienstag, 22. November, um 17.30 Uhr zum Rundgang durch die Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900 –1950“ ein. Die Kuratorin Karolina Kühn gibt dabei einen Einblick in die Ausstellung, die sich den Geschichten von LGBTIQ\* in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts widmet. Mit historischen Zeugnissen und künstlerischen Positionen von damals bis in die Gegenwart zeichnet die Ausstellung queere Lebensentwürfe und Netzwerke, Freiräume und Verfolgung nach.

Die Ausstellung richtet einen intimen Blick auf vielfältige Geschlechter, Körper und Identitäten. Sie zeigt, wie queeres Leben in den 1920er Jahren immer sichtbarer wurde und ein offenerer Umgang mit Rollenbildern und Begehren entstand. Homosexuelle, trans\* und nichtbinäre Personen erzielten in ihrem Kampf für gleiche Rechte und gesellschaftliche Akzeptanz erste Erfolge: Sie organisierten sich, kämpften um wissenschaftliche und rechtliche Anerkennung ihrer Geschlechtsidentität und eroberten eigene Räume.

Neben Anerkennung und Sichtbarkeit in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft nahmen aber auch die Widerstände zu. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die Subkultur von LGBTIQ\* weitgehend zerstört. Nach 1945 wurden ihre Geschichten und Schicksale kaum archiviert oder erinnert.

Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit).

### **Bauzentrum: Online-Vortrag „Solargeräte für die Steckdose“**

(17.11.2022) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 22. November, um 18.30 Uhr zum Online-Vortrag „Solargeräte für die Steckdose auf Balkon und Terrasse“ in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter [www.vhs-suedost.de/verbraucherbildung/kurs/Solargerate-fuer-die-Steckdose/222-11792#inhalt](http://www.vhs-suedost.de/verbraucherbildung/kurs/Solargerate-fuer-die-Steckdose/222-11792#inhalt).

Mit Photovoltaik-Anlagen für die Steckdose ist es möglich, auf dem eigenen Balkon oder der Terrasse Strom zu erzeugen und in das Stromnetz der Wohnung einzuspeisen. Je nach Größe der Anlage können zwischen 5 und 20 Prozent des durchschnittlichen Strombedarfs eines Haushalts gedeckt werden. Wie eine solche Anlage funktioniert, welche Regelungen es gibt, ob sich die Investition finanziell lohnt und was dabei zu beachten ist, erläutert Janko Kroschl, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum) und <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>.

### **Stadtmuseum: Workshop in der Musikbaustelle KOLLABS**

(17.11.2022) Am Mittwoch, 23. November, und Donnerstag, 24. November, findet im Stadtmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, jeweils von 16 bis 18 Uhr in der Musikbaustelle KOLLABS ein Workshop mit Masako Otha statt. Inspiriert von der olympischen Spielstraße und den Werken avantgardistischer Musik im Umfeld der Olympischen Spiele 1972 wächst im Stockwerk über der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ die interaktive Musikbaustelle KOLLABS. Unter der Regie der Münchner Künstlerin Andrea Lesjak residieren im wöchentlichen Wechsel Künstler\*innen verschiedenster Richtungen und Genres in diesem Atelier. Darüber hinaus findet der Workshop jeden Mittwoch und Donnerstag von 16 von 18 Uhr mit weiteren Künstler\*innen statt. Teilnehmende können sich über einen offenen Diskurs über Neue Musik und eine sich ständig wandelnde Rauminstallation freuen. Sonntags findet jeweils von 16 bis 18 Uhr eine Live-Performance in der Musikbaustelle statt.



Der Eintritt ist frei. Tickets sind erhältlich im Online-Shop unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite) und an der Museumskasse.

### **Kurzfilmabend „Zuschauerkino“ im Filmmuseum**

(17.11.2022) Im Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, findet am Donnerstag, 15. Dezember, um 19 Uhr der nächste Kurzfilmabend „Zuschauerkino“, organisiert und moderiert vom Förderverein Münchner Filmzentrum (MFZ), statt. Bis Sonntag, 4. Dezember, können unter Angabe der Kontaktdaten sowie Titel, Länge und Format des Films Kurzfilme unter zwölf Minuten eingereicht werden – egal ob Spielfilm oder Dokumentation, Real-, Kunst- oder Animationsfilm und unabhängig von Inhalt, Format oder Genre (keine Vorabversionen). Das Münchner Filmzentrum wählt unter den eingereichten Filmen aus und stellt ein etwa anderthalbstündiges Programm zusammen, das dann beim Zuschauerkino gezeigt wird.

Alle, deren Filme im Programm gezeigt werden, können an der Kasse bis zu fünf Freikarten für den Zuschauerkino-Filmabend erhalten. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen des Filmmuseums.

Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer\*innen über die Rechte an ihren Filmen verfügen und die Filme vor der Projektion kurz vorstellen. Für Pressetexte und die Vorankündigung im Aushang im Filmmuseum sind Screenshots und Kurzzusammenfassungen willkommen.

Kontakt: Filmmuseum München, Zuschauerkino, St.-Jakobs-Platz 1, Telefon 233-27718, [zuschauerkino@muenchner-filmzentrum.de](mailto:zuschauerkino@muenchner-filmzentrum.de).

Alle Filme sind ab dem 16. Dezember kostenlos abrufbar unter [vimeo.com/filmmuseummuenchen](https://vimeo.com/filmmuseummuenchen).

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. November 2022

## **Vorbildlicher Baumschutz – U5 Ausbau zwischen Laimer Platz und Pasing**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Christian Köning, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) vom 25.3.2022

## **Freiflächen in den städtischen Friedhöfen ökologisch weiter aufwerten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) vom 7.4.2022

### **Vorbildlicher Baumschutz – U5 Ausbau zwischen Laimer Platz und Pasing**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Christian Köning, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) vom 25.3.2022

### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 25.3.2022 Folgendes beantragt:

*„Das Baureferat wird gebeten, bei der Wiederherstellung der Umgriffsflächen des U5 Ausbaus zwischen Laimer Platz und Pasing möglichst viele Bäume zu pflanzen. Ziel ist es, das Grünvolumen der unvermeidbaren Fällungen v. a. in der Gotthardstraße auszugleichen analog zum StR-Antrag Nr. 20-26/A 02251.*

*Wenn – wie im vorliegenden Fall – grünvolumengleiche Nachpflanzungen vor Ort nicht möglich sind, soll die Stadt mit Ersatzpflanzungen an anderen Orten im Stadtviertel und im weiteren Stadtgebiet einen Ausgleich schaffen. Daher sollen folgende naheliegende Straßen begrünt werden:*

- *Baumpflanzungen auf bereits entsiegelten Flächen (Grünanlagen) unter Beachtung der 75 vorläufig eingegangenen Vorschläge für Baumstandorte durch den BA 25.*
- *Einzelbaumpflanzungen an Kreuzungen und Einmündung in der*
  - *Camerloherstraße*
  - *Friedenheimer Straße (bis auf Nordteil)*
  - *Hans-Thonauer-Straße (zw. Fachner- und Nördlinger Straße)*
  - *Ludwig-Richter-Straße (zw. Lautensack- und Straubinger Straße)*
  - *Rappstraße (zw. Reutter- und Agricolastraße)*
  - *Senftenauerstraße (zw. Willibald- und Byecherstraße)*
  - *Willibaldstraße (zw. Hartel- und Senftenauerstraße ostseitig)*
- *Schaffung von Baumreihen in Grünstreifen in den Straßen der Umgebung auch durch schrittweise Umwandlung von Parkstreifen z. B.:*
  - *Agnes-Bernauer-Straße (östl. der Fürstenrieder Straße)*
  - *Hans-Thonauer-Straße*
  - *Landsberger Straße (nördl. und südl. Anliegerstraßen)*
  - *Mitterhoferstraße*
  - *Perhamerstraße*

*Zudem sollen angesichts der Vielzahl an Fällungen in der Gotthardstraße Jungbäume von besonders hoher Qualität (Stammumfang, Alter) gepflanzt werden, um die Aufenthaltsqualität und das Mikroklima schneller wieder aufzuwerten.*

*Nur durch eine Erhöhung der Anzahl und der Qualität der Nachpflanzungen ist eine Annäherung an eine grünvolumengleiche Nachpflanzung möglich. Alle Pflanzungen sollen, wo möglich, bereits vor Einweihung der U5 Verlängerung erfolgen. Bei den genaueren Standortplanungen ist der Bezirksausschuss mit einzubinden.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 25.3.2022 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Grundsätzlich sind die naturschutzrechtlich erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im landschaftspflegerischen Begleitplan dargestellt und wurden bereits im Zuge der Planfeststellungsverfahren für die U5-Verlängerung nach Pasing verbindlich festgesetzt.

So ist als Ausgleichsmaßnahme innerhalb des Kreuzlinger Forstes eine ca. 1,3 ha große Waldfläche mit vorrangig Biotop- und Artenschutzfunktion festgesetzt, mit dem Ziel, die Entwicklung eines möglichst arten- und strukturreichen naturnahen Bestands zu realisieren.

Zum anderen ist beauftragt, eine zeitnahe Wiederherstellung des Grünvolumens in und entlang der Gotthardstraße vorzusehen. Nach der Beendigung der Wiederbegrünungsmaßnahme ist eine Baumbilanz vor und nach dem Bau der U-Bahn-Strecke zu erstellen, die den Erfolg der Wiederbegrünungsmaßnahme nachweist.

Das Baureferat wird im Rahmen der Wiederherstellung der Umgriffsflächen des U5-Ausbaus durch die Pflanzung von möglichst vielen und bereits großen Bäumen frühzeitig ein möglichst großes Grünvolumen schaffen. Es ist vorgesehen, bereits bei der Pflanzung Bäume mit einem Stammumfang von 30 bis 40 cm und einer Höhe von über 7 m zu verwenden und damit deutlich über die im landschaftspflegerischen Begleitplan als Mindestpflanzgröße festgesetzten 20 bis 25 cm Stammumfang hinauszugehen.

Des Weiteren wird das Baureferat auch bei der Wiederherstellung der Privatgrundstücke auf die Grundstückseigentümer\*innen einwirken, dass eine möglichst hohe Anzahl von Bäumen und Großsträuchern in großen Qualitäten gepflanzt wird.

Die konkrete Anzahl realisierbarer Baumpflanzungen hängt jedoch von der Konzeption für die Aufteilung des neuen, wieder herzustellenden Straßenraumes ab, auf deren Grundlage dann die konkrete Planung erfolgen kann. Dabei wird geprüft, ob z. B. durch Umwandlung von Parkplätzen eine weitere Begrünung erfolgen kann. Die spätere Planung zur konkreten Ausgestaltung der Straße wird dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

### **Baumpflanzungen auf bereits entsiegelten Flächen (Grünanlagen)**

Das Baureferat hat im Oktober 2020 alle Bezirksausschüsse wegen deren spezieller Ortskenntnis gebeten, Vorschläge für zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen Raum vorzulegen. Insgesamt wurden von allen 25 Bezirksausschüssen 1.200 Vorschläge für mehr als 2.000 Baumpflanzungen gemacht. Vom Bezirksausschuss 25 Laim sind hierzu 79 Vorschläge für potentielle neue Baumstandorte eingegangen. Davon befinden sich 17 Standorte in Grünanlagen. Die noch laufende Machbarkeitsuntersuchung hat für diese Standorte bereits ergeben, dass an diesen Stellen ca. 30 Bäume neu gepflanzt werden können.

Die gesamte stadtweite Untersuchung wird Ende des Jahres abgeschlossen sein. Das Ergebnis und die für die Pflanzungen erforderlichen Ressourcen werden dann dem Stadtrat vorgelegt.

### **Einzelbaumpflanzungen an Kreuzungen und Einmündungen in angrenzenden Straßen sowie Schaffung von Baumreihen durch Umwandlung von Parkstreifen**

Auch für bereits versiegelte Flächen im öffentlichen Raum sind vom Bezirksausschuss 25, im Rahmen der oben genannten Aufforderung an die Bezirksausschüsse, Vorschläge für zusätzliche Baumpflanzungen eingegangen. Aktuell werden diese, ebenso wie die Vorschläge in Grünanlagen, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft.

Bei den von Ihnen genannten Kreuzungen und Straßen handelt es sich zum größten Teil um neue Vorschläge, die einer genauen Prüfung bedürfen. Bei der Ermittlung von möglichen zusätzlichen Baumstandorten innerhalb des versiegelten Straßenraums ist im ersten Schritt immer eine umfangreiche technische Untersuchung nötig. Im Hinblick auf die Spartenlage, die Entwässerung, die vorhandene Verkehrsraumaufteilung und einer daraus resultierenden Bewertung des baulichen Aufwandes wird das Baureferat daher die genannten Standorte prüfen. In Zusammenarbeit mit dem Mobili-



tätsreferat wird daraufhin auch ein möglicher Stellplatzentfall bei grundsätzlicher Eignung für Baumpflanzungen untersucht. Über das Ergebnis wird im Rahmen des Beschlusses zur Oberflächenwiederherstellung berichtet und dort auch über das weitere Vorgehen entschieden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.



**Freiflächen in den städtischen Friedhöfen ökologisch weiter aufwerten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) vom 7.4.2022

**Antwort Gesundheitsreferat:**

Sie beantragen, dass das Gesundheitsreferat die bestehenden Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt in den städtischen Friedhöfen darstellt und Vorschläge vorlegt, wo und in welchem Umfang darüber hinaus weitere ökologische Aufwertungen auf städtischen Flächen möglich sind, um die Biodiversität dieser Flächen anhand der Ziele der städtischen Biodiversitätsstrategie insgesamt zu erhöhen und zu optimieren.

So könne beispielsweise die Pflanzenvielfalt durch Mähgutübertragung oder Ansaat und Pflanzung autochthoner Arten erhöht und damit die Ansiedlung von Wildbienen und anderer Insekten gefördert werden. Bei Nachpflanzungen und Neupflanzungen im Baum- und Strauchbestand sollen klimaresistente und gebietsheimische Arten bevorzugt werden. Zudem solle dargestellt werden, wie die Friedhöfe mit benachbarten Biotopen vernetzt werden könnten. Mit diesen Maßnahmen solle zunächst am Neuen Südfriedhof begonnen werden. Danach solle für die Umsetzung an weiteren Friedhöfen eine Priorisierung sowie ein Zeitplan erstellt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 7.4.2022 als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege unter Verweis auf die Stellungnahmen des Baureferats, Hauptabteilung Gartenbau (BAU-G) sowie des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) Folgendes mit:

Die SFM wurden im Jahr 2020 vom Stadtrat beauftragt, sich strategisch mit dem Thema „Freiflächen“ im Hinblick auf die Klimaentwicklung zu befassen (Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München, Vorlage Nr. 20-26/V 01712 in der Vollversammlung des Stadtrats am 16.12.2020). Die Friedhöfe leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz: Sie sind „Grüne Lungen“ und Hotspots der Biodiversität. Darüber hinaus haben sie eine abkühlende Funktion und bieten große Versickerungsflächen. Ebenso erging der Stadtratsauftrag, eine CO<sub>2</sub>-Potentialanalyse durchzuführen. Hier

bei soll das Potential des Beitrages der Friedhöfe zum Klimaschutz ermittelt werden.

Ebenso wurden die SFM vom Stadtrat beauftragt, eine integrierte Friedhofsentwicklungsplanung durchzuführen („Moderne Bestattungskultur in einer weltoffenen Stadt; Bedarfsanalyse und Konzeption für eine moderne Bestattungskultur“, Vorlage Nr. 20-26/V 05402 in der Vollversammlung des Stadtrats am 27.4.2022). Hierbei geht es unter anderem um die Neudeutung der Friedhofsflächen und Friedhofserweiterungsflächen als wichtige Flächenbausteine im gesamtstädtischen Grünflächensystem. Da diese häufig im regionalplanerischen Kontext situiert sind (Lage im Regionalen Grünzug), soll ihre Funktion als „besondere Grünflächen“ weiterentwickelt bzw. erhalten werden.

Um diese übergeordneten Aufträge zu bearbeiten, sind die SFM in stadtweite Strategien und Projekte integriert. Wichtige Maßnahmen werden bereits umgesetzt, weitere in den nächsten Jahren von den SFM bearbeitet.

### **Pflanzen- und Artenvielfalt**

Die Münchner Friedhöfe weisen eine hohe Artenvielfalt auf. Im Jahr 2018 hat sich die LHM mit der Biodiversitätsstrategie unter der Koordination des damaligen Referates für Gesundheit und Umwelt sowie inzwischen des RKU zu einem langfristigen und umfangreichen Handlungsgrundsatz bekannt. Zur Artenvielfalt wird seitens des RKU Folgendes ausgeführt: „Auch wenn die Gräberfelder der Friedhöfe überwiegend einer intensiven gärtnerischen Pflege unterliegen, [weisen] die Friedhöfe Münchens vielfach wertvolle Baumbestände, parkartige Gehölzpflanzungen und eingebettete Wiesenflächen [auf].

In der Regel bieten Friedhöfe den Charakter einer halboffenen Landschaft und werden damit zum Beispiel von zahlreichen Vogelarten besiedelt, die eine solche Landschaftsstruktur benötigen oder bevorzugen. Alte, baumreiche Friedhöfe, zeichnen sich deshalb durch einen hohen Reichtum an Vögeln mit relativ vielen und zum Teil seltenen Arten aus, z.B. Grünfink, Kleiber, Gelbspötter und Grünspecht.

Besonders einschlägig für die Friedhöfe ist das Handlungsfeld 10 „Biodiversität im öffentlichen Grün“ und darin insbesondere folgende Ziele:

- Öffentliche Grünflächen mit geringer Nutzungsintensität sollen biologisch aktiviert werden, z. B. durch die Anlage blütenreicher Wiesen. Werden Flächen ohnehin komplett neu angelegt bzw. tiefgreifend umgestaltet, sollten darüber hinaus die Möglichkeiten genutzt werden, durch Einbringung nährstoffarmen, skelettreichen Bodens die Voraus-

setzungen für pflegeextensive artenreiche Wiesen zu verbessern bzw. die Entwicklung zu beschleunigen.

- Bei zu fällenden, absterbenden Bäumen sollten Stammstücke oder Torsi stehen gelassen werden bzw. in den Grünflächen verbleiben (Förderung der Totholzbewohner).
- Anlage bzw. Erhalt dichter Pflanzungen aus heimischen Sträuchern z. B. als Nistplatz, Nahrungshabitat und Rückzugsmöglichkeit für Vögel.

Überwiegende Bereiche der städtischen Friedhöfe sind [...] in der Biotopkartierung der Stadt München (Bayerisches Landesamt für Umwelt, LfU) als Biotop kartiert [...].“

Die gärtnerische Pflege der Friedhöfe wird von BAU-G übernommen. Das Baureferat hat wie folgt Stellung genommen:

„Seit vielen Jahren werden in Friedhöfen, an denen geeignete Flächen zur Verfügung stehen, großflächige extensive Wiesenflächen gepflegt. Die Entwicklung dieser Flächen wird laufend beobachtet und bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zu deren Entwicklung veranlasst. Zum Beispiel am Neuen Südfriedhof wurde 2019 in Kooperation mit der Deutschen Wildtierstiftung eine Ansaat von autochthonem Saatgut durchgeführt, im Waldfriedhof wurde 2020 in Abstimmung mit dem Landesbund für Vogelschutz das Mahdregime geändert, um so die Entwicklung und Ausbreitung der bereits vorhandenen Wiesenkräuter zu fördern.“

Die entsprechende Forderung des Antrages befindet sich damit bereits in Umsetzung.

Des Weiteren wurden in den Jahren 2021 und 2022 weitere Flächen am West- und Nordfriedhof in Kooperation mit der Deutschen Wildtierstiftung mit autochthonem Saatgut aufgewertet sowie mit Informationstafeln und Nisthilfen ergänzt.

Einen großen Anteil der Friedhofsflächen machen die Grabflächen aus, welche von den Grabnutzenden gepflegt werden. Auch wenn hier kein direkter Einfluss auf die Pflanzenauswahl besteht, bemühen sich die SFM, die Nutzenden mit einem von der Deutschen Wildtierstiftung zur Verfügung gestellten Flyer für insektennährende einheimische Bepflanzungen zu sensibilisieren.

### **Nachpflanzungen klimaresistenter und heimischer Arten**

Die Freiflächen der SFM werden durch BAU-G unterhalten. Das Baureferat hat wie folgt Stellung genommen:

„Viele städtische Friedhöfe sind durch wertvollen Strauch- und (Alt-)Baumbestand geprägt. Ziel ist es, hier durch angepasste Entwicklungs-

maßnahmen vielfältige Strukturen zu schaffen und die Biodiversität zu fördern. Pflegearbeiten an Bäumen und Gehölzen werden immer unter Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Vorgaben durchgeführt (z.B. Berücksichtigung der Vogelschutzzeiten und des besonderen Schutzstatus von Höhlenbäumen). Wo immer möglich, werden Reststämme (sog. Torsi) stehen gelassen: Diese stellen besonders wertvolle Habitate für zahlreiche Insekten und Vogelarten dar. Auch bei Neu- und Nachpflanzungen von Bäumen und anderen Gehölzen werden ökologische Belange berücksichtigt. Die Verwendung gebietsheimischer und an den jeweiligen Standort angepassten Arten wird immer bevorzugt. Die Artenauswahl erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung eines stabilen und gesunden Baum- und Gehölzbestandes.

Beispielhaft sei hier der Waldfriedhof genannt, wo lange Zeit die Fichte die dominierende Baumart war. Durch Sturmereignisse und starken Befall mit dem Borkenkäfer wurde deren Bestand in den vergangenen Jahren stark dezimiert.

Die betroffenen Bereiche werden durch Entwicklung des zahlreich vorhandenen, natürlichen Aufwuchses und ergänzender Pflanzung von überwiegend heimischen Baumarten zu klimastabilen und artenreichen Beständen entwickelt.“

Entsprechend wird auch der zweiten Forderung des Antrages bereits Rechnung getragen.

### **Biotopvernetzung**

Zur Frage der Biotopvernetzung äußert sich das zuständige RKU wie folgt: „Für die Artengruppe der Vögel und für andere Tiere mit Bindung an Gehölze, für die die Friedhofsmauern aufgrund ihrer Flugfähigkeit keine wesentliche Barriere bilden, ist neben der Lebensraumfunktion der Friedhöfe auch deren Bindegliedfunktion zwischen anderen, naturnah strukturierten Flächen wie Wäldern und Parks im Biotopverbund besonders wichtig. Inwieweit artenreiche Wiesen auch für Insekten und andere Kleintiere – neben ihrer Lebensraumfunktion bei ausreichender Größe als solches – förderlich für den Biotopverbund werden können, hängt vor allem von ihrer Distanz zu ähnlichen, naturnahen Lebensräumen und der Ausbreitungsfähigkeit der einzelnen Arten ab. In jedem Fall aber kann die Umwandlung verfügbarer, wenig genutzter Wiesenflächen in ‚Blumenwiesen‘ die Netzdichte geeigneter Lebensräume erhöhen und die Durchlässigkeit der Stadlandschaft auch für anspruchsvolle Arten im Sinne des Biotopverbunds verbessern.“

BAU-G teilt ergänzend mit, dass es „[z]ur Ausschöpfung weiterer ökologischer Potentiale im Unterhalt der bestehenden Freiflächen [...] genauer[er]



naturschutzfachlicher Analysen, spezieller Entwicklungs- und Pflegepläne[n] sowie anschließend einer entsprechend differenzierten Pflege analog der geschützten Biotop- und Ausgleichsflächen [bedarf]. Dafür sind keine Ressourcen beim Baureferat vorhanden.“

Die SFM sind bereit, sich bei der Entwicklung einer Biotopvernetzung weiterhin einzubringen und werden die ökologische Aufwertung der Friedhöfe auch weiterhin intensiv verfolgen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 17. November 2022

## **7er Rugby – „Oktoberfest 7s“ im Jahr 2023 wieder durchführen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

## **Aufklärungskampagne: professionelle Dokumentation nach sexualisierter Gewalt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **Professionelle Beweissicherung nach sexualisierter Gewalt – Situation in München für Opfer verbessern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **Serviceoffensive in der Ausländerbehörde**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **Digital first – Einführung der E-Akte und ganzheitliche Digitalisierung im KVR weiter vorantreiben**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

### **Behandlung von Neugeborenen an der München Klinik stärken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

### **Inklusion voranbringen – Teilhabe aller Menschen weiter verbessern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

### **Stadtrat beschließt eine Resolution für die Einhaltung der Menschenrechte im Iran**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

### **SoBoN-Bilanz des B-Plan 2127, Truderinger Straße, darstellen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 16.11.2022**

### **7er Rugby – „Oktoberfest 7s“ im Jahr 2023 wieder durchführen**

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die bereits beschlossene – und nur durch die Corona-Pandemie unterbrochene – Serie des 7er Rugby „Oktoberfest 7s“ im Jahr 2023 wieder durchzuführen. Dafür wird dem RBS Finanzmittel in Höhe von 225.000 € als Zuschuss für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Das RBS wird aufgefordert die Sachkosten zum Schlussabgleich für den Haushaltsplan 2023 anzumelden.

#### **Begründung:**

Die „Oktoberfest Rugby 7s“ ist ein Turnier für Nationalmannschaften im Siebener-Rugby, welches zur Zeit des Oktoberfestes im Olympiastadion München stattfindet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden etliche Sevens Turniere verschoben. 2022 war es den Top-Nationalmannschaften daher leider nicht möglich 2022 in München teilzunehmen. 2023 sollen die besten Teams wieder nach München geholt werden.

#### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:  
Anja Berger  
Beppo Brem  
Hannah Gerstenkorn  
Nimet Gökmenoğlu  
David Süß

Mitglieder des Stadtrats

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Müller  
Cumali Naz  
Lena Odell  
Mitglieder des Stadtrats



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

## **Aufklärungskampagne: professionelle Dokumentation nach sexualisierter Gewalt**

### **Antrag**

Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, eine Aufklärungskampagne zu sexualisierter Gewalt an Frauen\* zu konzipieren und im Jahr 2023 umzusetzen. Ziel der Kampagne ist es, die Opfer sexualisierter Gewalt, die Ärzt\*innenschaft und auch die breite Bevölkerung über Anlaufstellen für Betroffene, ihre Rechte und die Notwendigkeit einer professionellen Dokumentation aufzuklären, um die Möglichkeit einer Strafanzeige auch 24 Stunden nach der Tat sicherzustellen. Insbesondere für betroffene Frauen\* soll ein (digitaler und analoger) Leitfaden entwickelt werden, der in dieser Ausnahmesituation leicht verständlich und klar die Hilfemöglichkeiten aufweist. Dieser Leitfaden soll auf den Seiten von muenchen.de durch Suchmaschinenoptimierung (SEO) leicht auffindbar sein.

Bei der Entwicklung und Konzeptionierung der Kampagne und des Leitfadens sind vor allem auch Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten in München zu prüfen.

### **Begründung:**

Im März 2022 hat der Stadtrat im Rahmen der Umsetzung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ den 2. Aktionsplan der Stadt München, Schwerpunkt "Geschlechtsspezifische Gewalt", beschlossen. Zu den verschiedenen Themen- und Handlungsfeldern wurden Maßnahmen entwickelt, wozu auch eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung als Präventionsmaßnahme zählt.<sup>1</sup>

Jede dritte Frau\* in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen. Etwa jede vierte Frau\* wird mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner.<sup>2</sup> Trotz dieser erschreckend hohen Zahlen, die sich im europäischen Vergleich im oberen Bereich bewegen, wissen Betroffene häufig nicht, welche Rechte ihnen nach einem Übergriff zustehen und welche Maßnahmen notwendig sind, um die Möglichkeit auch einer späteren Strafanzeige offenzuhalten. Insbesondere die Stellen, an die man sich für eine Beweissicherung wenden muss, sind nicht allgemein bekannt. Um diese Wissenslücken sowohl bei Betroffenen als auch beim medizinischen Personal und in der breiten Bevölkerung zu schließen, ist eine breite Kampagne, auch im digitalen Raum, unter wissenschaftlicher Beteiligung durchzuführen. Wichtig ist hierbei, dass auch nicht binäre Menschen aufgrund ihrer besonderen Vulnerabilität explizit mitbedacht werden.

---

1 [https://stadt.muenchen.de/infos/europaeische\\_charta.html](https://stadt.muenchen.de/infos/europaeische_charta.html)

2 [https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0a3ef8a1-7326-4c79-aaa2-a6ce0536a2c4/2-Aktionsplan\\_barrierefrei.pdf](https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0a3ef8a1-7326-4c79-aaa2-a6ce0536a2c4/2-Aktionsplan_barrierefrei.pdf) S. 17.

## **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Hannah Gerstenkorn  
Angelika Pilz-Strasser  
Judith Greif  
Clara Nitsche  
Sofie Langmeier  
Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates

## **SPD/Volt-Fraktion**

Lena Odell  
Klaus Peter Rupp  
Barbara Likus  
Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Micky Wenngatz  
Felix Sproll  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

## **Professionelle Beweissicherung nach sexualisierter Gewalt – Situation in München für Opfer verbessern**

### **Antrag**

Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, ab 2023 die (ggf. auch anonyme) Beweissicherung nach sexualisierter Gewalt sowie die Versorgung der Opfer auch nachts und am Wochenende sicherzustellen. Hierzu sollen dem Stadtrat die Möglichkeiten dargestellt werden.

### **Begründung:**

Jede dritte Frau\* in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen. Etwa jede vierte Frau\* wird mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner.<sup>1</sup> Aktuell ist die Beweissicherung im LMU Klinikum (nur werktags von 8 bis 16 Uhr) oder im Klinikum Großhadern möglich. Deshalb soll das Angebot hier in der Stadt verbessert und für möglichst alle Betroffenen zugänglich gemacht werden, um eine durchgehende (24/7), anonyme Beweissicherung für Opfer sexualisierter Gewalt an mehr Orten in der Stadt zu ermöglichen.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Dr. Hannah Gerstenkorn  
Angelika Pilz-Strasser  
Judith Greif  
Clara Nitsche  
Sofie Langmeier  
Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates

### **SPD/Volt-Fraktion**

Klaus Peter Rupp  
Barbara Likus  
Lena Odell  
Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Micky Wenngatz  
Felix Sproll  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Mitglieder des Stadtrates

---

<sup>1</sup> [https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0a3ef8a1-7326-4c79-aaa2-a6ce0536a2c4/2-Aktionsplan\\_barrierefrei.pdf](https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0a3ef8a1-7326-4c79-aaa2-a6ce0536a2c4/2-Aktionsplan_barrierefrei.pdf), S. 17.

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

### **Serviceoffensive in der Ausländerbehörde**

#### **Antrag**

Die Ausländerbehörde soll als echte „Willkommensbehörde“ das Gesicht der Landeshauptstadt München für die rund 470.000 ausländischen Einwohner\*innen sowie die zukünftig neu zugezogenen Mitbürger\*innen unserer Stadt werden.

Um diese Willkommenskultur erlebbar zu machen, sind mehrere personelle und organisatorische Verbesserungen umzusetzen:

- Die telefonische Erreichbarkeit des Servicetelefons ist als erste – und oftmals einzige – Anlaufstelle von zentraler Bedeutung. Nachdem sie aufgrund eklatant gestiegener Anrufrufen in den letzten Jahren immer weiter fiel, sind hier dringend benötigte Stellenzuschaltungen vorzunehmen, um den städtischen Standard bei der Erreichbarkeit wieder erreichen zu können.
- In den daneben für die Kund\*innen neuralgischen Bereichen, dem Parteiverkehr sowie der Postbearbeitung, sind ebenfalls dringend und in angemessenem Umfang Zuschaltungen vorzunehmen, um die teils zu langen Bearbeitungszeiträume zu verkürzen, die für die Antragsteller\*innen existenzielle Folgen haben können.
- Mehrsprachlichkeit: Die Webseite der Ausländerbehörde sowie das vorliegende Infomaterial (Flyer, Broschüren, usw.) werden ins Englische und n.M. weitere verbreitete Sprachen übersetzt, um Hürden und Fehlerquellen bei der Antragstellung abzubauen.

#### **Begründung:**

München ist seit Jahrzehnten ein Ziel für Zuwanderer\*innen aus aller Welt und konnte als wirtschaftlich prosperierende Metropole die Nachfrage nach Fachkräften oft nur mittels Zuwanderung decken. Diese Dynamik wird sich durch demographische Faktoren sowie den derzeit bestehenden Fachkräftemangel zumindest mittelfristig fortsetzen.

Für die Ausländerbehörde des Kreisverwaltungsreferates führt dies zu einer konstant steigenden Anzahl der zu bearbeitenden Fälle, im Jahr 2022 brachte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine daneben eine unabsehbare zusätzliche Belastung in erheblichem Maße.

Um die vorliegenden Herausforderungen im Sinne des Selbstverständnisses der Behörde erfüllen zu können, ist daher eine Ausweitung der Stellen in mehreren Fachbereichen dringend geboten. Die personelle Ausstattung der genannten Fachbereiche genügt den heutigen Anforderungen bei weitem nicht mehr und beruht oftmals auf völlig veralteten Fallzahlen. Teilweise liegen bereits Stellenbemessungen aufgrund des aktuellen Geschäftsprozessmanagements vor, die den Mehrbedarf fundiert belegen.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Nimet Gökmenoğlu

Dominik Krause

Paul Bickelbacher

Gudrun Lux

Thomas Niederbühl

Christian Smolka

Mitglieder des Stadtrats

**SPD/Volt-Fraktion**

Christian Vorländer

Lena Odell

Micky Wenngatz

Andreas Schuster

Cumali Naz

Barbara Likus

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Nikolaus Gradl

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

**Digital first – Einführung der E-Akte und ganzheitliche Digitalisierung im KVR weiter vorantreiben**

**Antrag**

Das Kreisverwaltungsreferat soll als das Referat mit den meisten Bürger\*innenkontakten weiter seine digitalen Angebote und Hintergrundprozesse ausbauen können. Nach ersten Pilotprojekten sind für die mittelfristig geplante flächendeckende Einführung der E-Akte sowohl in der Geschäftsleitung wie auch in den betroffenen Fachabteilungen in angemessenem Umfang Stellen zuzuschalten, insbesondere zur kurzfristigen Implementierung, in gegebenenfalls reduziertem Umfang auch dauerhaft. Zur Einführung und Umstellung der Prozesse sollen in enger Abstimmung mit dem IT-Referat auch Beratungsleistungen angeboten werden.

**Begründung:**

Bis 2025 soll stadtweit die E-Akte in allen Referaten eingeführt werden. Das Kreisverwaltungsreferat ist hiervon in besonderem Maße betroffen. Im Rahmen der Umsetzungsszenarien hat sich bereits gezeigt, dass die Einführung der E-Akte im Kreisverwaltungsreferat eines hohen personellen Einsatzes bedarf. Aufgrund einzuhaltender gesetzlicher Vorgaben sowie der herausgehobenen Stellung des Kreisverwaltungsreferates als Dienstleister der Münchner Bürger\*innenschaft ist eine angemessene personelle Ausstattung der beteiligten Dienststellen unabdingbar.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:  
Nimet Gökmenoğlu  
Dominik Krause  
Paul Bickelbacher  
Gudrun Lux  
Thomas Niederbühl  
Christian Smolka  
Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Christian Vorländer  
Lena Odell  
Cumali Naz  
Andreas Schuster  
Micky Wenngatz  
Lars Mentrup  
Barbara Likus  
Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

## **Behandlung von Neugeborenen an der München Klinik stärken**

### **Antrag**

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, zur Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards der Neonatologie Harlaching und Schwabing dem Stadtrat Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

### **Begründung**

An den Standorten Harlaching und Schwabing betreibt die München Klinik die Fachabteilung Neonatologie. Zusammen mit der Geburtsklinik und der Frauenklinik bildet die Neonatologie ein Perinatalzentrum Level 1 – und erfüllt somit die hohen Anforderungen an die technische Ausstattung und die fachliche Expertise, die an diese Zentren der höchsten Kategorie gestellt werden. Damit wird eine umfassende Versorgung kritisch erkrankter Neugeborener sichergestellt. Um diese Kapazitäten und das umfassende Leistungsangebot weiterhin aufrechterhalten zu können, soll die Neonatologie weiter gestärkt werden.

gez.  
Klaus Peter Rupp  
Barbara Likus  
Kathrin Abele  
Julia Schönfeld-Knor  
Lena Odell

Dr. Hannah Gerstenkorn  
Angelika Pilz-Strasser  
Judith Greif  
Clara Nitsche  
Sofie Langmeier  
Thomas Niederbühl

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.11.2022

## **Inklusion voranbringen - Teilhabe aller Menschen weiter verbessern**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die notwendigen Voraussetzungen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen an Gesundheitsleistungen schnell und wirksam voranzutreiben. Daher soll die Fachstelle für Inklusion auch 2023 weiterfinanziert werden.

- Fachstelle Inklusion und Gesundheit, EDB GSR lfd. Nr. 20

### **Begründung**

Alle Menschen sollen gut und gerne in München leben können. Daher hat sich die Stadt München zum Ziel gesetzt, die UN-Behindertenrechtskonvention Schritt für Schritt umzusetzen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist, die gesundheitliche Versorgung von behinderten Menschen zu weiter zu verbessern. Die Fachstelle für Inklusion und Gesundheit leistet hier einen wichtigen und wertvollen Beitrag, die Teilhabe im Gesundheitssystem weiterzuentwickeln, sie schafft Beratungsangebote und informiert über Fördermöglichkeiten.

gez.  
Barbara Likus  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Julia Schönfeld-Knor  
Anne Hübner  
Klaus Peter Rupp  
Roland Hefter  
Lena Odell  
Felix Sproll  
Cumali Naz  
Simone Burger

Dr. Hannah Gerstenkorn  
Angelika Pilz-Strasser  
Clara Nitsche  
Thomas Niederbühl  
Sofie Langmeier  
Judith Greif  
Anja Berger

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*



## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.11.2022

## Stadtrat beschließt eine Resolution für die Einhaltung der Menschenrechte im Iran

Die Landeshauptstadt München beschließt eine Resolution, in der die iranische Regierung dazu aufgefordert wird, die Menschenrechte einzuhalten, sämtliche Inhaftierte im Zuge der jüngsten Proteste auf Grund der Ermordung von Mahsa Amini umgehend freizulassen und etwaige, gefällte Todesurteile nicht zu vollziehen.

### Begründung

Die von iranischen Sicherheitskräften verursachte Tötung von Mahsa Amini hat in der Islamischen Republik Iran zu massiven, landesweiten Protesten geführt. Im Zuge dieser Proteste wurden unzählige Menschen von der Polizei und anderen vermeintlichen Sicherheitskräften verletzt, einige sogar getötet. Zudem sollen bis zu 14.500 Menschen wegen der Proteste inhaftiert worden sein. Ihnen droht bei einer Verurteilung sogar die Todesstrafe. Das Vorgehen des iranischen Mullah-Regimes gegen die Proteste und die Behandlung der eigenen Bevölkerung ist kein einmaliger Vorfall. Vielmehr geht sie seit Jahren gezielt, vor allem gegen die reformorientierte Studentenbewegung, mit aller Härte und eklatantesten Menschenrechtsverletzungen vor. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München sollte sich mittels einer Resolution eindeutig für die Einhaltung der Menschenrechte im Iran positionieren und ein deutliches Zeichen setzen. Sie setzt damit auch ein Zeichen für die vielen in München lebenden Menschen, die aus dem Iran stammen oder deren Eltern/Großeltern nach dem Umsturz aus Persien geflüchtet sind.

**Thomas Schmid (Initiative)**  
Stadtrat

**Ulrike Grimm**  
Stadträtin

**Sabine Bär**  
Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 17. November 2022

### **Anfrage**

#### **SoBoN-Bilanz des B-Plan 2127, Trudinger Straße, darstellen**

Angesichts der exorbitanten Steigerung des Bodenwerts (von Bauerwartungsland zu Wohnbauflächen) und der sehr hohen genehmigten Geschossfläche (GFZ 2,0) ist es von allgemeinem Interesse, wie die SoBoN-Bilanz für den Bebauungsplan 2127 ausfällt. Dies vor allem, um zu klären, ob die SoBoN-Regularien nachgeschärft werden müssen.

#### **Deshalb bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1. Mit welchem Anfangswert wurden die Grundstücke in die SoBoN-Berechnung eingebracht?
2. Welcher Endwert wurde in der SoBoN-Berechnung angesetzt?
3. Wie groß ist die wertrelevante Geschossfläche in dem Bebauungsplangebiet 2127?
4. Mit welchen Beträgen gehen die Kosten und Lasten (S. 198 der Vorlage) in die SoBoN-Berechnung ein? Bitte stellen Sie die einzelnen Positionen getrennt (mit absoluten Beträgen) dar.
5. Wie hoch ist damit der Planungsgewinn (absolut und prozentual), der bei den Planungsbegünstigten verbleibt?

#### **Initiative:**

Stadträtin Brigitte Wolf

#### **Gezeichnet:**

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Stefan Jagel

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München